

Unwahre Tatsachen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **111 (1985)**

Heft 14

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Unwahre Tatsachen

● Um augenfällig zu beweisen, wie ernst es ihm mit der Kulturförderung sei, über die man anlässlich der Kultur-Initiative in Bern debattierte, hat der Nationalrat beschlossen, die Damen und Herren in den eidgenössischen Räten vorderhand mit einem Kulturbeutel und einem Kulturstrick (Krawatte) zu versehen. Da die Notwendigkeit eines Kulturartikels in beiden Räten praktisch unbestritten war, konnten sich die Parlamentarier mit dieser originellen Lösung mehrheitlich einverstanden erklären.

● Rund 25 Prozent aller Schweizerinnen und Schweizer, also jeder vierte Eidgenosse, soll nach eigenen Angaben in den vergangenen fünf Jahren im Ausland bestohlen worden sein. Wie das diese Zahlen veröffentliche Meinungsforschungsinstitut dazu mitteilt, rührt diese auffallend hohe Zahl allerdings nicht etwa daher, dass die Schweizer jenseits der Grenze zu leichtgläubig wä-

ren. Als Ursache dafür ziehen die Demoskopen vielmehr die Tatsache in Betracht, dass die Schweizer, gerade weil sie nachweislich als am besten versichert gelten, eigentlich nie vor Diebstahl sicher sind.

● Seine in der Nationalratsdebatte um die Baubewilligung für das AKW Kaiseraugst ausgesprochene Versicherung, er übernehme persönlich die volle Verantwortung für den störungsfreien Betrieb des Kernkraftwerks Kaiseraugst, wurde im Anschluss daran noch dadurch bekräftigt, dass Bundesrat Leon Schlumpf die eidesstattliche Erklärung abgab, er werde notfalls sogar den anfallenden Atommüll bei sich im eigenen Garten deponieren, wenn die Nagra bis dahin nicht in der Lage sein sollte, einen geeigneten Platz für die Entsorgung zu finden.

● Ein weiteres Husarenstück ist jenen «Hackern» gelungen, die unlängst per Computer die Zivilschutzdaten der Stadt Biel in Sachen Schutzraumzuteilung anzapften. Nachdem sie nun auch noch in das Rechensystem des Kremls sowie des Pentagons ein-

dringen konnten, stellte sich aufgrund von Datenvergleichen heraus, dass der von den Grossmächten strengstens geheimehaltene Termin für den Ausbruch des nächsten Weltkrieges am 16. September 1987 feststeht.

Karo

Pünktchen auf dem i



öff

Kinderstube

Hauptmann zum rauchenden Leutnant: «Es stört Sie hoffentlich nicht, wenn ich noch esse!»

Leutnant: «Keinesfalls. Essen Sie ruhig weiter; ich verstehe die Nachrichten trotzdem!»

Poldi

Krawattensprache

Beim Rundgang durch eine Ausstellung in Moskau bekam der baden-württembergische Wirtschaftsminister Martin Herzog eine Krawatte geschenkt. Er zog sie sofort an und überreichte seine alte Krawatte einer russischen Begleiterin zur Aufbewahrung. Diese errötete. Weil, was der Politiker nicht gewusst hatte, nach altrussischem Brauch ein Mann der Dame seines Herzens eine Krawatte überreicht, um ihr damit einen Heiratsantrag zu machen. Paradox im Vergleich zu einem schweizerischen Ausspruch, wonach es mit den Frauen genauso sei wie mit den Krawatten: «Ob sie passen, weiss man erst, wenn man sie am Hals hat.»

Gino

Nebis Bücherfenster

«Beim Anschauen der witzig-verschmitzten Zeichnungen durchschaut man, dass der Musikbetrieb heute mehr Betrieb ist als Musik, ein Werben um die Gunst des (zahlen-den) Publikums.»

Aus dem Vorwort von Cedric Dumont



Jiří Sliva
Concerto humoroso
Ein musikalischer Bilderbogen
88 Seiten, Fr. 12.80

Die «Solothurner Zeitung» schreibt:

«Das Bewundernswerteste an den Cartoonisten ist wohl, dass sie mit an sich ernstesten Dingen Scherze treiben können. Jiří Sliva aus der Tschechoslowakei gehört auch zu denen. Der Nebispaltes-Verlag hat eine Sammlung dieser Cartoonisten mit dem Titel «Concerto humoroso». Sliva gelingt es, seinen unwirklich dargestellten Situationen einen wirklichen Sinn zu verleihen.

Da sind zum Beispiel musizierende Konservendbüchsen, die mit «Konservatorium» betitelt sind. Oder das Trio Titanic, dessen Mitglieder sinnigerweise Rettungsringe tragen. Oder Napoleons Hut, der sich bei näherer Betrachtung als spielbereiter Konzertflügel entpuppt. – Je länger man die Cartoons betrachtet, je raffinierter erscheinen sie, denn Unwirkliches und Wirkliches sind auf äusserst witzige Art miteinander verbunden.»

Lassen Sie sich dieses erheiternde Nebispaltes-Buch von Ihrem Buchhändler zeigen!



HND 8510

Rasch einschlafen, ruhig durchschlafen

...und erfrischt erwachen

Zeller Herz- und Nerven-Drageés sorgen dafür. Diese schonende Schlafhilfe enthält rein pflanzliche Wirkstoffe und ist bestens verträglich. In Apotheken und Drogerien ab Fr. 5.90. Zeller nutzt die Heilkraft der Kräuter

ZELLER HERZ- UND NERVEN-DRAGEÉS · Die schonende Schlafhilfe

Nebispaltes-Bücher

Peter Dürrenmatt
Hundert Schweizer Geschichten
128 Seiten, Fr. 12.80

Eine Fluggrube helvetischer Schlagfertigkeit und köstlichen Witzes.

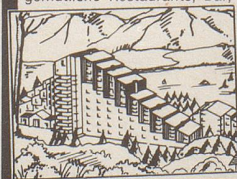
Max Mumenthaler
Jahrmart der Zeit
Reimereien aus dem Nebispaltes
80 Seiten, Fr. 12.80

«Jahrmart der Zeit» ist eine Art Trost- und Aufstiehbüchlein für geplagte Zeitgenossen.

Bei Ihrem Buchhändler

Sommerferien im Dorint Beatenberg

Auf der Sonnenterrasse oberhalb des Thuner Sees mit herrlichem Panorama-Blick auf das Jungfrau-Massiv, liegt dieses komfortable Hotel mit dem großen Freizeit-Angebot: Wanderwege ab Hotel, großes Hallenbad, Kegelbahnen, Sauna, Solarium, alle Appartements mit Color-TV, Balkon, Bad und Telefon. Stilvoll-gemütliche Restaurants, Bar, Disco, Kindergarten.



1 Woche Ferien-
wohnung
ab **250,-**
1 Woche Sommer-
ferien incl. HP pro
Person im DZ
ab **525,-**

DORINT Aparthotel Blüemlisalp
3803 Beatenberg bei Interlaken
Telefon 0 36 - 41 21 21